

Bloß keine Panik!

Petra Böser nutzt die Corona-Zwangspause, um neue Kraft zu tanken, sich mit Kolleginnen auszutauschen und sich auf die Zeit vorzubereiten, wenn sie ihr Nagelstudio wieder öffnen darf.

Für die gesamte Branche ist die Corona-Krise eine riesige Katastrophe“, sagt Petra Böser, Inhaberin des gleichnamigen Nagelateliers in Bruchsal, im Landkreis Karlsruhe. Die Nageldesignerin hatte bereits vor der offiziellen Anordnung ihr Nagelstudio vorsorglich geschlossen. Petra Böser gehört nicht zu den Menschen, die die Corona-Krise in kopflose Panik versetzt. Sie wirkt eher bedächtig und entspannt. „Jetzt geht es darum, Ruhe zu bewahren. Bei allen beunruhigenden Nachrichten, die man täglich in den Medien hört und liest, sehe ich diese schwierige Zeit auch als Chance für Nagelprofis, um seine Philosophie und die Aufstellung des Studios neu zu überdenken. Dafür sollten wir alle diese Zwangspause nutzen.“

Wertvolle Handarbeit

Besonders das Thema Preisgestaltung nennt Petra Böser in diesem Zusammenhang. „Auch wenn es Nagelstudios gibt, die ihre Dienstleistungen zu Dumping-Preisen anbieten, sollte sich jede Nageldesignerin bewusst machen, dass sie eine gute und hochwertige Arbeit leistet und dafür Qualitätsprodukte verwendet. Beides rechtfertigt die Preise, die wir veranschlagen“, sagt Petra Böser entschieden.

„Dazu kommt der hohe hygienische Standard, den wir täglich bieten. Nach jedem Kundenbesuch desinfizieren wir die Arbeitstische, die Werkzeuge und die Toilette. Sauberkeit hat ihren Preis. Das ist den Kunden bewusst.“

Erst Haare, dann Nägel

Nach der Schulzeit hatte Petra Böser zunächst den Beruf der Friseurin erlernt, das Thema Nägel reizte sie damals schon. Nach der Geburt ihrer Tochter sehnte sie sich nach einer beruflichen Neuorientierung. Schließlich absolvierte sie vor 17 Jahren eine Ausbildung zur Nagel-Designerin. Wenig später eröffnete Petra Böser ihr behaglich eingerichtetes Nagelatelier in der ersten Etage ihres Wohnhauses. Bei der Einrichtung legte die Naildesignerin großen Wert darauf, das Atelier nicht zu überfrachten. Bevor die Studiobesitzerin an ihrem Arbeitstisch Platz nimmt, stellt sie den Anrufbeantworter an, schließlich möchte sie sich voll und ganz auf ihre Kundin konzentrieren und in Ruhe arbeiten. Auch ihre Stammkunden, die sich eine entspannende Auszeit wünschen, stellen die Handys auf stumm und leisten somit ihren Beitrag zu einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre. Wenn die Kundin das Studio

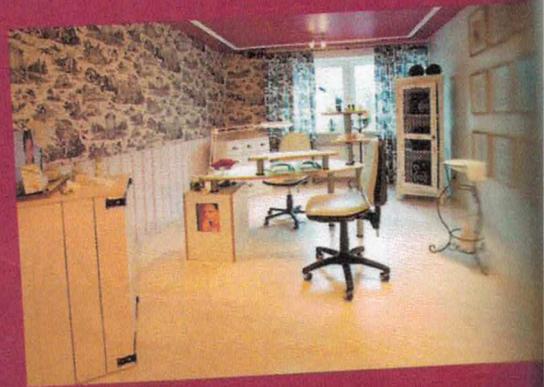
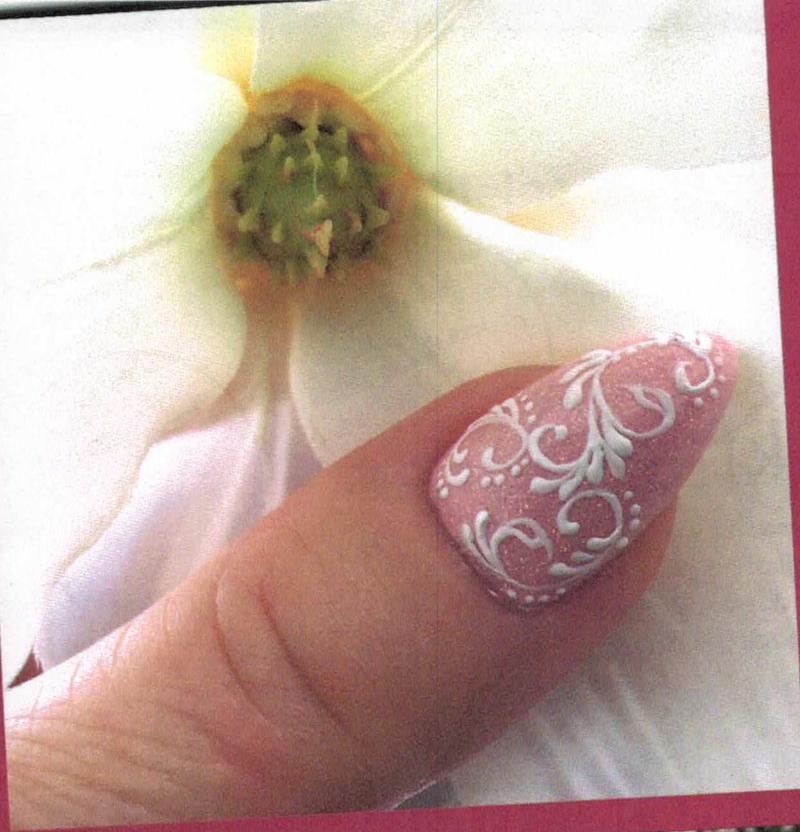
verlassen hat, bleiben der Nageldesignerin immer noch etwa 30 Minuten Zeit zum Durchatmen, Aufräumen und Desinfizieren. Neue Ideen für Nagel-Designs findet sie in aktuellen Modetrends und in der Natur. Aber natürlich ist sie auch immer offen für individuelle Gestaltungswünsche der Kundinnen. Von Ornamenten bis hin zu Tierpfötchen oder dem Namenszug des Lieblingsvierbeiners hat Petra Böser schon viele Wünsche verwirklicht.

In den vergangenen Jahren hat sie eine Reihe von Weiterbildungen besucht. Für die Naildesignerin gibt es keinen Stillstand. Wenn es eine neue Technik zu erlernen gibt, ist sie grundsätzlich immer offen dafür. „Ich finde, man sollte immer aufgeschlossen und neugierig bleiben für neue Techniken und frische Farben.“

Austausch mit Kollegen

Petra Böser nutzt die Wochen, in denen ihr Nagelatelier geschlossen ist, indem sie sich mit Kolleginnen austauscht und sich schon etwas auf die Zeit nach der Corona-Krise vorbereitet. So möchte sie in den kommenden Tagen einen neuen Arbeitstisch bestellen. Darüber hinaus macht sie sich Gedanken darüber, welche Bedürfnisse ihre Kunden nach der langen Auszeit haben werden: „Ich gehe davon aus, dass meine Kundinnen sich nach einer intensiven Nagelpflege und knalligen Lacken sehnen. In diesem Zusammenhang entwickle ich neue Muster und überlege auch, was ich meinen Kunden an Neuheiten bieten werde, wenn die Krise erst gebannt ist.“

Elke Rohwer



Petra Böser ist Nageldesignerin aus Leidenschaft. Wenn sie nicht gerade in ihrem Atelier die Nägel ihrer Kunden pflegt, verbringt sie gern Zeit mit ihren Lieben und der Familienkatze. Um nach einer anstrengenden Woche wieder den Kopf freizubekommen, geht Petra Böser mit Vorliebe im Wald spazieren. Gelegentlich nimmt sie auch an Eselwanderungen teil

